



Foto: Winfried Habner/
Egenhausen.

weite Verbreitung von Bildstöcken, die ab dem Spätmittelalter fassbar sind, stand im Vortrag des Verfassers dieses Artikels im Mittelpunkt. Die Hauptthemen der Darstellungen waren die Passionsgeschichte Christi, die Verehrung der Dreifaltigkeit sowie die Darstellung unterschiedlicher Heiliger, vom Diözesanpatron Kilian bis zum Tierheiligen Wendelin. Der Würzburger Diözesankonservator Dr. Wolfgang Schneider behandelte an ausgewählten Beispielen die theologische Dimension der Bildprogramme. Die Bildstöcke hatten eine enorme öffentliche Relevanz, sowohl für die Stifter als auch für die Betrachter, die während ihrer Arbeit in der Landwirtschaft, auf Reisen wie auch auf Wallfahrten vor ihnen im Gebet verharren. Bildstöcke mit Verweisen auf die Vierzehn Nothelfer bzw. auf das Blutwunder von Walldürn sind häufig anzutreffen und markieren die Hauptrouten der jeweiligen Wallfahrten. Dr. Jochen Ramming, Chef von ‚FranKonzept‘, zeichnete die Entwicklung des Konzepts und der Gestaltung des Fränkischen Bildstockzentrums Egenhausen nach. Damit legte er einen Schwerpunkt auf die Bildstockpflege als Form der Wissensvermittlung.

Die christliche Prägung der Landschaft wird in der Gegenwart nicht immer gesehen und verstanden, aber sie ist ein Teil unserer Vergangenheit, unabhängig von unseren individuellen Haltungen zum Glauben. Die Kunstwerke sind häufig einfach, schlicht und unspektakulär – und doch haben sie das Leben der Vorfahren geprägt, wenn sie auf den Feldern Arbeiten gingen, wenn sie mit einer Prozession durch die Landschaft zogen oder wenn sie, aus welchen Gründen auch immer, unterwegs von einem Ort zum anderen waren. Überdies stehen sie noch heute – als Teil einer lokalen Identität!

Die Beiträge werden voraussichtlich im August 2021 im diesjährigen Sonderheft der Zeitschrift *FRANKENLAND* veröffentlicht. Die Mitglieder des FRANKENBUNDES erhalten das Heft wie üblich zugesandt. Nichtmitglieder können das Heft bei der Bundesgeschäftsstelle des Frankenbundes gegen 5 Euro (zzgl. Versandkosten) erwerben. (Bestellung unter: Telefon 0931/ 5 67 12 // info@frankenbund.de).

Christina Bergerhausen

Weitere Informationen zum Thema: Bildstöcke in Franken

Fränkisches Bildstockzentrum Egenhausen

Das Fränkische Bildstockzentrum wurde 2010 im ehemaligen Schulhaus in Egenhausen, einem Ortsteil des unterfränkischen Markts Werneck, eröffnet. Es beherbergt einen Ausstellungsraum mit einer multimedial ausgestalteten Dauerausstellung zur Kulturge-

schichte der Bildstöcke in Franken bis in die heutige Zeit, eine Bildstockdatenbank mit rund 600 Exponaten aus der Gegend rund um Werneck und eine Fachbibliothek. Mit seinem innovativen, von ‚FranKonzept‘ entwickelten Ausstellungskonzept wird es seinem Anspruch gerecht, ein Informations-, Kompetenz- und Erlebniszentrum zu sein.

Eingerichtet wurde es mit dem Ziel, „*das Bewusstsein für einen verantwortungsvollen Umgang mit dem kulturellen Erbe zu wecken und einen Beitrag zur Erhaltung und Entwicklung der fränkischen Bildstocklandschaft zu leisten*“ (Ausstellungsbegleiter, S. 2). Folgerichtig ist das Bildstockzentrum Ausgangspunkt für Touren zu Fuß oder mit dem Fahrrad auf ausgewiesenen Bildstockwanderwegen. Wer das Zentrum aufsucht, hat die Gelegenheit, sich dem Bildstockthema mit allen Sinnen zu nähern.

Weitere Informationen gibt es im Netz unter: www.bildstockzentrum.de.

Reguläre Öffnungszeiten:

Ostersonntag bis Allerheiligen: sonn- und feiertags, 11 bis 17 Uhr,
Gruppenführungen nach Vereinbarung auch außerhalb der Öffnungszeiten.
Zusätzliche Öffnung bei Veranstaltungen nach Vorankündigung.

Aktuelle Öffnungszeiten und derzeit geltende Regeln für den Museumsbetrieb erhalten Sie hier:

Kontakt:

Fränkisches Bildstockzentrum Egenhausen
St.-Johannes-Straße 73
97440 Werneck/Egenhausen
Telefon (Führungen): 09722/ 2262
Telefax: 09722/ 2231

Ausstellungsbegleiter



(Foto: Chr. Bergerhausen)

Zu beziehen ist das Heft für 2,50 Euro zzgl. Versand (1,55 Euro Porto) über den Markt Werneck
Balthasar-Neumann-Platz 8
97440 Werneck
Telefon 09722/ 2262

Nähtere Informationen bietet eine Broschüre des Bildstockzentrums, das sich bescheiden „Ausstellungsbegleiter“ nennt, aber viel mehr ist. Auf wenigen, ansprechend gestalteten Seiten zeichnet dieses Heft die Geschichte der Bildstöcke in Franken vom Mittelalter bis zur Gegenwart nach und erläutert deren unterschiedliche Funktionen im Laufe der Jahrhunderte. Weitere Themen sind Herstellung und Erhaltung dieser steinernen Zeugnisse, die die fränkische Landschaft bis heute prägen.

Broschüre: Franken – Bildstöcke und Kapellen. Grundsätze der Gestaltung des Umfeldes

In den letzten Jahren hat das Interesse am Erhalt und an der Pflege der Bildstöcke in der Bevölkerung spürbar zugenommen; sie werden wieder bewusster als ein Markenzeichen Frankens wahrgenommen. So sind in fränkischen Dörfern vermehrt Bildstöcke zu sehen, die liebevoll mit Blumen geschmückt sind und deren Umfeld sorgfältig auf den Bildstock abgestimmt ist. Hierzu gibt es einen Ratgeber, der auf 21 Seiten Gestaltungsregeln und Ratschläge für die Bepflanzung gibt;

Information und Kontakt zur Bestellung der Broschüre:

Bezirksverband Unterfranken für Gartenbau und Landespflege Unterfranken e.V.,

Frau Christine Bender

Mainbernheimer Straße 103

97318 Kitzingen

Telefon: 09321/ 3009 1423,

christine.bender@aelf-kt.bayern.de

oder

Bistum Würzburg: Diözesanumweltbeauftragter Christof Gawronski

Kürschnerhof 2

97070 Würzburg

Telefon 0931/386-65 130,

umweltbeauftragter@bistum-wuerzburg.de.

Peter A. Süß

**Bericht über den 9. Fränkischen Thementag:
„Bildstöcke in Franken“**

Bereits für das vergangene Jahr hatte der FRANKENBUND seinen alljährlich üblichen Thementag geplant. „Bildstöcke in Franken“ sollte 2020 das Thema sein. Leider hatte die Corona-Pandemie damals aber seine Durchführung verhindert. Daraufhin in das Jahr 2021 verschoben, machte uns bedauerlicheweise auch heuer Corona einen Strich durch die Rechnung: War der 9. Thementag, um eventuelle Ansteckungsgefahren zu minimieren, zunächst für den 24. April schon reduziert als Wanderung auf dem Bildstockweg rund um Egenhausen/Werneck mit Fachreferenten und Praktikern vorgesehen gewesen, so ließ er sich schließlich wegen der Inzidenzzahlen selbst durch das Ausweichen an die frische Luft nicht ermöglichen. Vielmehr beschritt der FRANKENBUND den neuen, digitalen Weg einer etwa zweieinhalbstündigen, kostenlosen ZOOM-Konferenz, die von über 60 Interessenten besucht wurde. Die erfreulich hohe Zahl an Teilnehmern verrät, dass das Thema auf allgemeines Interesse stößt und viele Bundesfreunde anspricht. Nicht zuletzt lässt auch ein Blick auf die Aktivitäten einzelner FRANKENBUND-Gruppen erkennen, dass viele Frankenbündler sich dem Erhalt dieses Kulturguts widmen.